

Steffen Kersten, Bounpanh Xaymountry

Entwicklungstendenzen der beruflichen Bildung in Laos

In: Dresdner Beiträge zur Berufspädagogik Heft 15 – „Challenges of Vocational Education.
Dresden 2001, S.51-62

Der vorliegende Artikel basiert zum Teil auf Daten aus Masterarbeiten von BOUNSOUANE NAXIENGKHAM (1998) und VIXAY VANKHAM (2000), die im Rahmen des Aufbaustudienganges „Berufs- und Erwachsenenpädagogik in der internationalen Entwicklungsarbeit“ am Institut für Berufspädagogik der TU Dresden angefertigt wurden.

Die Volksdemokratische Republik Laos ist ein Gebirgsland in Südostasien mit einer Gesamtfläche von 236.800 km². Mit ca. 4,8 Mio. Einwohnern ist Laos das bevölkerungsärmste Flächenland der Region. Administrativ ist das Land in 16 Provinzen gegliedert. Die geographischen Besonderheiten des Landes in Verbindung mit der kaum vorhandenen Infrastruktur (keine Bahnlinien, wenig ausgebaute Straßen) führen dazu, dass große Gebiete des Landes nur erschwert erreichbar sind. Dies hat unmittelbare Konsequenzen auf Beschäftigungsmöglichkeiten, Ausbildung und Marktanbindung. Wirtschaftlich gesehen ist Laos ein Agrarland. Obwohl nur etwa 10% der Fläche , besonders in den Flusstälern des Mekong und seinen zahlreichen Nebenflüssen, landschaftlich nutzbar sind, leben ca. drei Viertel der Bevölkerung von der Landwirtschaft. Im Vordergrund steht dabei der Nassreisenanbau. Neben der Bedeutung für die Landwirtschaft bilden die Flüsse in Laos auch eine wichtige Ressource für andere Wirtschaftsbereiche, wie Fischereiwirtschaft , Energiewirtschaft und schließlich auch für das Verkehrswesen. Die staatliche Wirtschaft in Laos umfasst gegenwärtig vor allem Bereiche der Energieerzeugung- und Verteilung, des Post und Fernmeldewesens, des Bergbaus und der Wasserversorgung. In der privaten Wirtschaft wuchs durch die zunehmende wirtschaftliche Liberalisierung und Öffnung des Landes in letzter Zeit die Anzahl der Betriebe in den Bereichen der verarbeitenden Kleinindustrie und des produzierenden Handwerks.

Erschwerend für die Entwicklung der Wirtschaft in Laos wirkt sich neben anderen Faktoren auch die unzureichende berufliche Bildung der Bevölkerung aus.

Strukturen beruflicher Bildung in Laos

Die Entwicklung der beruflichen Bildung in Laos seit der Eröffnung der ersten Gewerbeschule 1918, der *École pratique d'industrie de Vientiane*, unterlag im Wesentlichen dem Einfluss der französischen Kolonialmacht und ab 1975 dem der sozialistischen Bildungspolitik. Im Resultat dieser Entwicklung entstand eine formale berufliche Bildung die in Verantwortung des Ministeriums für Bildung (MoE) und anderer Fachministerien ausschließlich staatlich getragen wird. Schwerpunkt ist die Erstausbildung von Fachkräften. Innerhalb des MoE ist das Department für Berufs- und Hochschule für die inhaltliche, personelle und materiell-technische Sicherung der Ausbildung zuständig. Im Einzelnen gehören dazu folgende Aufgaben:

- „Erarbeitung, Revision und Durchsetzung von landeseinheitlichen Rahmenausbildungsunterlagen (Lehrplänen)
- Erarbeitung bzw. Bereitstellung berufsbildender Literatur
- Erarbeitung und Umsetzung von Ordnungsmitteln für die Berufsbildung
- Einsatz und Fortbildung der Ausbilder und des Schulmanagements
- Bedarfsplanung
- Kontrolle und Realisierung der Ausbildungspläne usw.“

(Naxiengkham 1998, S. 34)

Die Berufliche Bildung in Laos gliedert sich derzeit in 2 Stufen. Die 1. Stufe ist die Facharbeiterausbildung, die 2. Stufe ist vergleichbar mit dem Technikerniveau. Die Eingangsvoraussetzungen für Ausbildungsgänge in der beruflichen Bildung sind für die Facharbeiterausbildung der Abschluss der 8. Klasse (Secondary Education Lower Level) und für die 2. Stufe der Berufsbildung der Abschluss der 11. Klasse (Secondary Education Upper Level). Die Ausbildungsdauer beträgt je nach Ausbildungsrichtung 2 bis 3 Jahre. Die 2-jährige Technikerausbildung ist seit 1999 an der Lao-German Technical School in Erprobung.

Art der Ausbildung	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer
Facharbeiterausbildung 1. Stufe	Abschluss 8. Klasse	2 oder 3 Jahre (8+2 bzw. 8+3)
Technikerausbildung 2. Stufe	Abschluss 11. Klasse	2 oder 3 Jahre (11+2 bzw. 11+3)

Tabelle 1: Ausbildungsarten und Voraussetzungen

Abbildung 1: Struktur des Bildungssystems in der VDR Laos

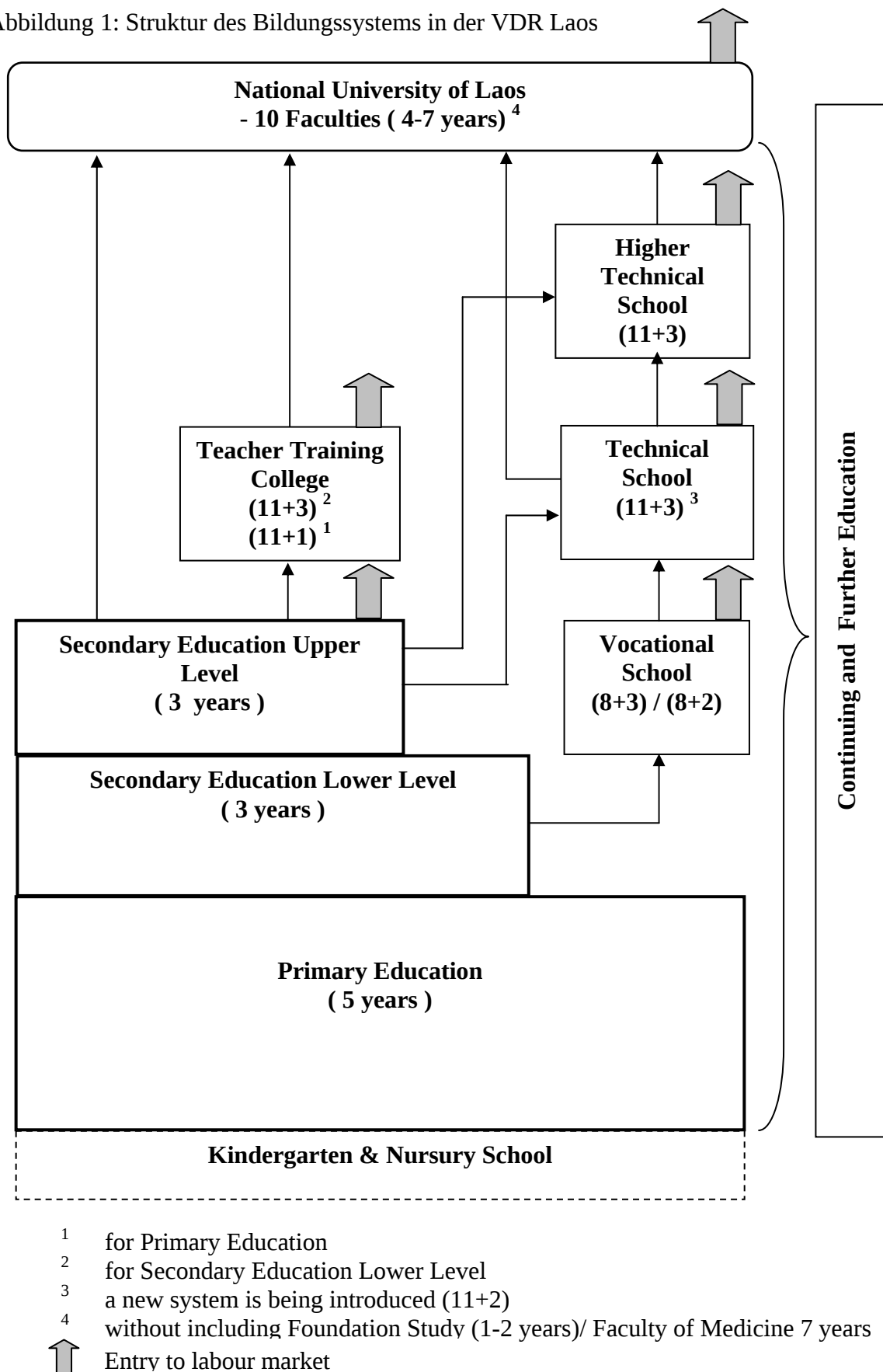


Tabelle2: Statistik der beruflichen Schulen für das Schuljahr 1999/2000

Nr.	Berufsschule	Ausbildungsstufe		Lehrlinge		Lehrkräfte
		FA	Techn.	FA	Techn.	
I	Department of Vocational an Higher Education (MoE)	6	10	2359	3678	459
1	Lao-German Technical School Km 3 (11+3)	-	x	-	334	47
2	Polytechnic School (11+3)	-	x	-	355	46
3	Dongkhamsang Agricultural School (11+3)	-	x	-	345	20
4	Savannakhet Communication School (11+3)	-	x	-	185	18
5	Pakpasak Technical School (8+3) (11+3)	x	x	499	1243	122
6	Phonehong Technical School (8+3) (11+3)	x	x	242	373	51
7	Savannakhet Technical School (8+3) (11+3)	x	x	336	310	40
8	Luangprabang Vocational School (8+3)	x	-	548	-	52
9	Khammouane Vocational School (8+3)	x	-	130	-	19
10	Champasak Vocational School (8+3)	x	-	604	-	44
11	Architecture School (11+3)	-	x	-	172	A
12	Irrigation School (11+3)	-	x	-	97	A
13	Communication School (11+3)	-	x	-	264	A
II	Others (II.1+II.2+II.3+II.4)	6	9	533	2751	324
II.1	Ministry of Public Health	5	1	433	571	113
1	Health School Savannakhet (8+2)	x	-	89	-	14
2	Medical Science School	-	x	-	571	52
3	Champasak Health School (11+2)	x	-	116	-	17
4	Nurse School Vientiane Province (11+2)	x	-	57	-	5
5	Luang Prabang Health School (11+2)	x	-	90	-	17
6	Nurse School Khammouane Province (11+2)	x	-	81	-	8
II.2	Ministry of Information and culture	1	4	313	155	121
1	National Art School (11+3)	-	x	-	192	30
2	National Music School (8+3) (11+3)	x	x	100	51	54
3	Luangprabang Art School (11+3)	-	x	-	89	19
4	Savannakhet Art School (11+3)	-	x	-	93	23
II.3	Ministry of forestry and Irrigation	0	3	0	598	57
1	Luangprabang Agricultural School (11+3)	-	x	-	203	18
2	Champasak Agricultural School (11+3)	-	x	-	159	25
3	Borikhamxay Forestry School (11+3)	-	x	-	236	14
II.4	Ministry of Finance	0	1	0	1157	28
	Dongkhamsang Finance School (11+3)	-	x	-	1157	28
	Gesamt	12	19	2892	6429	783

A – keine Angaben

(Ministry of Education Education, 2000)

Die Integration der beruflichen Bildung in das gegenwärtige Bildungssystem der VDR Laos ist in Abbildung 1 ersichtlich.

Trotz des verstärkten Ausbaus der Berufsbildung nach 1975 ist ihr gegenwärtiger Einfluss auf die Entwicklung eines qualifizierten Arbeitskräftenachwuchses relativ gering. Lediglich für 8% der jährlichen Sekundarschulabsolventen können Ausbildungsplätze bereitgestellt werden. Hinzu kommt noch, dass die Kapazitäten der beruflichen Bildung territorial ungleichmäßig verteilt sind. Etwa 80% konzentrieren sich um die Hauptstadt Vientiane, was einen akuten Fachkräftemangel in den Provinzen zur Folge hat.

Tabelle 2 enthält Angaben über Berufsschulen und die in Ausbildung befindlichen Jugendlichen im Schuljahr 1999/2000. Daraus ist ersichtlich, dass sich in diesem Schuljahr 2892 Jugendliche in Facharbeiter- und 6429 Jugendliche in Technikerausbildungen befunden haben. Ergänzend ist zu dieser Tabelle hinzuzufügen, dass 1999 die Zahl der bereitgestellten Ausbildungsplätze 1148 im Facharbeiterlevel und 1854 im Technikerlevel betrug.

Die Tatsache, dass

- die bestehenden Berufsbildungseinrichtungen nur für einen kleinen Teil der Jugendlichen Ausbildungsplätze bereitstellen können
- der Zugang in die formale berufliche Bildung für die Jugendlichen aus den bergigen Gegenden, insbesondere für die Minderheiten, nur erschwert möglich ist und
- es im Land eine große und wachsende Zahl von Menschen ohne beschäftigungsrelevante Qualifikationen gibt, die dem Berufschulalter längst entwachsen sind,

führt zu einem verstärkten Handlungsbedarf im Bereich der non-formalen Bildung.

(vgl. Vankham 2000, S. 40)

Bildungspolitisch werden mit der non-formalen Bildung in Laos folgende Ziele verfolgt:

- außerschulische Grundbildung entsprechend der Primar- und Sekundarstufe I für Kinder zwischen 6-14 Jahren, die ohne Grundschulausbildung oder Schulabbrecher sind
- Alphabetisierung aller Jugendlichen und Erwachsenen zwischen 15 und 45 Jahren
- allgemeine Weiterbildung von Mitarbeitern in der staatlichen Verwaltung, in Betrieben und Schulen, die zuvor keine ausreichende Schulbildung erhalten haben

- Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten für produktive und einkommensschaffende Tätigkeit aus Lohnarbeit oder Selbständigkeit für dieselbe Altersgruppe
 - Gesundheits- und Umwelterziehung für alle Bevölkerungsgruppen
 - politische Bildung für alle Bevölkerungsgruppen.
- (vgl. Kuhnle-Lohmar; Sommer 1994, S.55)

In der Realität lag der Schwerpunkt der non-formalen Bildung seit 1975 aber vor allem in der Alphabetisierung der Bevölkerung. Der politische Anspruch, eine allgemeine Grundbildung für die gesamte Bevölkerung zu gewährleisten, verknüpft mit einem relativ hohen Anteil von Analphabeten (43% 1995) in der laotischen Bevölkerung (vgl. v. Baratta 1998, S.462), führte vor allem zur verstärkten Durchführung von Maßnahmen für Jugendliche in Äquivalenz zur regulären Primarschulausbildung und von Alphabetisierungsprogrammen für Erwachsene. Die Entwicklung beschäftigungsrelevanter Qualifikationen rückte dabei in den Hintergrund.

Probleme der beruflichen Bildung in Laos

Das Hauptproblem der beruflichen Bildung in Laos ist die völlig unzureichende Ausbildungskapazität. Den bereits angesprochenen 1148 Ausbildungsplätzen auf Facharbeiterniveau standen 1999 ca. 21.000 Jugendliche gegenüber, die sich aus Abgängern der 8 Klasse und Schulabbrechern der Klassen 9 bis 11 zusammensetzten. Dies entspricht einem Verhältnis von 1 Ausbildungsplatz zu 18 Ausbildungsplatzsuchenden. Auf Technikerniveau suchten 1999 ca. 15.500 Absolventen der 11 Klasse einen der 1854 Ausbildungsplätze, also ein Verhältnis von mehr als 1:8. Etwa 92% von Schulabgängern und Schulabbrechern, absolut ca 33.500 Jugendliche, suchten demzufolge 1999 vergeblich einen Ausbildungsplatz.

Einer Untersuchung des Ministry of Labour and Social Welfare zufolge wird im Jahr 2002 der Bedarf an Absolventen beruflicher und technischer Schulen auf ca. 19.000 Personen geschätzt (Netherland Economic Institute 1995, S.114).

Diese Zahl dürfte in der Realität aufgrund geringer Wachstumszahlen um ca. 30% geringer ausfallen. Dennoch wird sich der Widerspruch zwischen Ausbildungskapazität und

Anforderung des Arbeitsmarktes in den nächsten Jahren zuspitzen und die wirtschaftliche Entwicklung des Landes behindern.

Ein weiterer Widerspruch wird zwischen Ausbildung und Beschäftigung in Laos sichtbar. Obwohl ca. drei Viertel der erwerbstätigen Bevölkerung in der Landwirtschaft arbeiten, werden auf diesem Gebiet keine Ausbildungsplätze auf Facharbeiterebene und nur 170 Ausbildungsplätze jährlich auf Technikerebene angeboten. Die Effizienz der Landwirtschaft ist in Folge dessen relativ gering. Trotz der hohen Beschäftigung in diesem Bereich werden in der Landwirtschaft nur 54% des Bruttoinlandsproduktes erwirtschaftet und im Export spielen landwirtschaftliche Produkte kaum eine Rolle (vgl. v. Baratta 1998, S.463).

Ein weiteres Problem in der beruflichen Bildung in Laos ist die Qualifikation des Lehrpersonals. Viele in der beruflichen Bildung tätigen Lehrer und Ausbilder sind unterqualifiziert und haben kein didaktischen Kenntnisse. Eine Berufsschullehrer-ausbildung existiert seit der Auflösung des Institutes zur Ausbildung von Berufsschullehrern (Lehrmeisterinstitut) nicht mehr. Als Lehrer werden dementsprechend Absolventen technischer Schulen und der Universität, ohne berufspädagogische Qualifikation, eingestellt. Der überwiegende Anteil (60%) des Lehrpersonals verfügt über einen Abschluss auf Technikerniveau, 22% der Lehrkräfte haben ein Hochschulstudium mit Bachelor-Abschluss absolviert, 11% können auf einen Abschluss auf „Higher Technican Level“ verweisen und 6% verfügen über einen Facharbeiterabschluss (siehe Abbildung 2).

Der Untersuchung von NAXIENGKHAM zufolge verfügen ca. 30% der Lehrkräfte, meist jüngere Lehrer mit weniger als 10 Jahren Berufstätigkeit, über keine Ausbildung in der Berufspädagogik (vgl. Naxiengkham 1998, S. 39). Eine Befragung der Lehrer in Schulen des Departmentes of Vocational an Higher Education führte zu dem Ergebnis, dass zwischen 1985 und 1997 377 der befragten Lehrer (459 Lehrer sind an diesen Schulen tätig) an Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen teilnahmen, wobei der Schwerpunkt hierbei auf fachwissenschaftlichen Inhalten lag (siehe Abbildung 3). Auch bei den von den Lehrkräften geäußerten Fortbildungswünschen dominierten fachliche Inhalte, gefolgt von Sprachfortbildungen in Englisch (vgl. Naxiengkham 1998, S. 41).

Abbildung 2: Qualifikation der Lehrer im Bereich der Berufsbildung

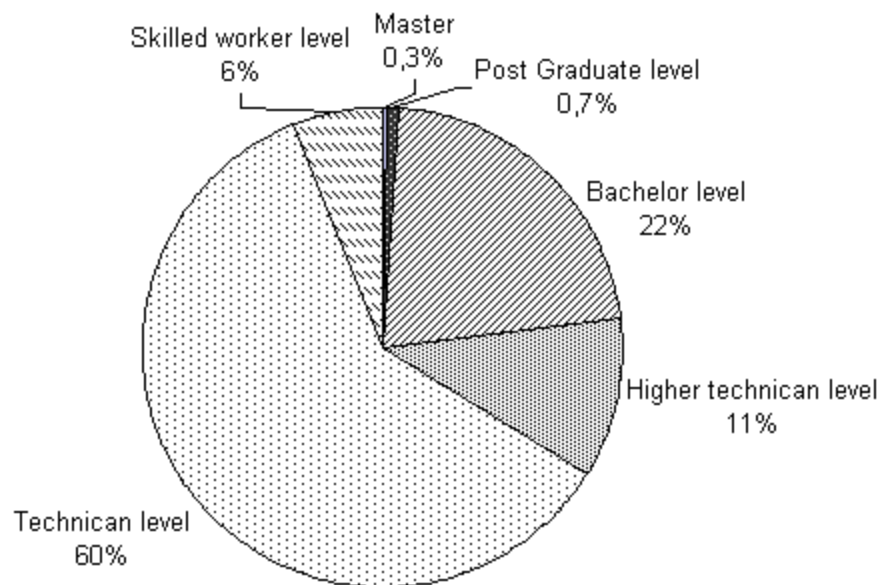
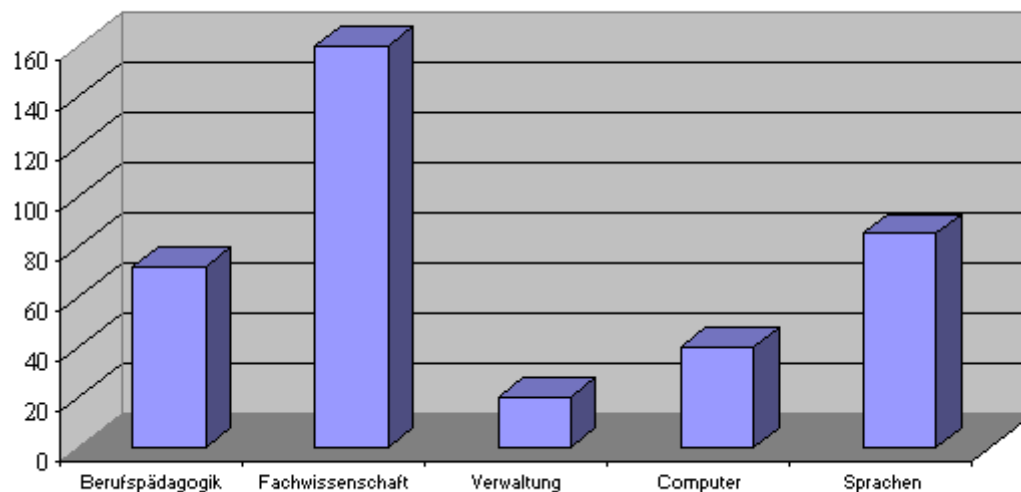


Abbildung 3: Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen von Lehrern aus berufsbildenden Schulen des Departments of Vocational and Higher Education



(vgl. Naxiengkham 1998, S. 39)

Die Personalausstattung selbst ist an den berufsbildenden Schulen in Laos sehr großzügig. Bei einer durchschnittlichen Betreuungsrelation von 1 Lehrer auf 12 Schüler sollte zumindest aus quantitativer Personalsicht eine gute Ausbildung möglich sein. Allerdings führt die geringe Bezahlung der Lehrkräfte, die weit unter dem Existenzminimum liegt, zur Notwendigkeit der Aufnahme von Nebentätigkeiten. Diese werden oft in Größenordnungen praktiziert, die sich nachteilig auf die eigentliche Lehrertätigkeit auswirken, von individueller Weiterbildung ganz zu schweigen (vgl. Naxiengkham 1998, S.46).

Als letztes Problem sei hier noch neben den uneinheitlichen und teilweise veralteten Curricula die mangelnde materiell-technische Ausstattung der Schulen angesprochen. An vielen Bildungseinrichtungen sind so gut wie keine Lehrbücher für die Auszubildenden, Unterrichtsmittel und –medien im Einsatz. Ein Grund dafür ist der generelle Mangel an Fachliteratur in laotischer Sprache. Hinzu kommt noch die unzureichende Bereitstellung finanzieller Mittel für die Ausbildung durch die zuständigen Ministerien. Die Aktivitäten der Lehrkräfte zur Selbstanfertigung von Unterrichtsmedien sind je nach Einrichtung unterschiedlich stark, aber generell schwach entwickelt. (vgl. Naxiengkham 1998, S.45).

Entwicklungstendenzen

Von der laotischen Regierung wurden und werden starke Anstrengungen unternommen, gemeinsam mit internationaler Unterstützung die berufliche Bildung sowohl im formalen als auch im non-formalen Bereich weiterzuentwickeln. Beispielhaft seien hier einige Einzelprojekte genannt:

- Rehabilitierung und Modernisierung der Lao-German Technical School mit Unterstützung der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ)
- Systemberatung des Ministry of Education durch die GTZ
- Modernisierung der Phonehong Technical School mit Unterstützung Thailands
- Unterstützung der Phonehong Technical School und der Pakpasak Technical School durch den Deutschen Entwicklungsdienst (DED)
- Die Förderung des privaten Bildungssektors mit Hilfe der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB)

- Qualifizierung und Weiterbildung der Lehrer und Ausbilder im Bereich Holztechnik mit Unterstützung der EU.

(vgl. Vankham 2000, S.38)

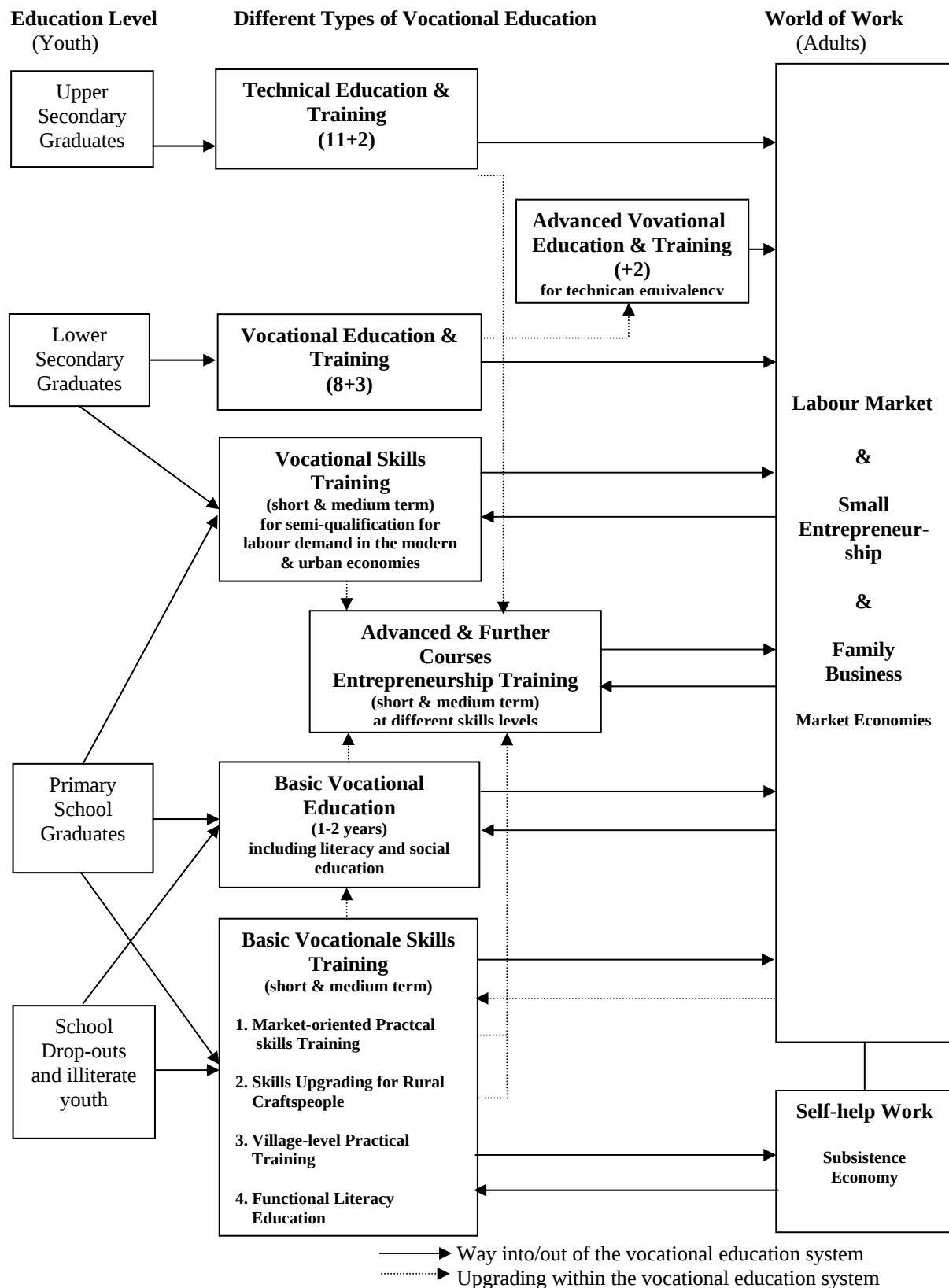
Ein Ergebnis der Bemühungen der laotischen Regierung ist das erlassene Berufsbildungsgesetz. Des Weiteren wurde in Zusammenarbeit mit der GTZ in einer „Task Force“ des Ministry of Education ein Strategiepapier zur Entwicklung des integrierten Berufsbildungssystems erarbeitet und verabschiedet. Als Grundprinzipien für die berufliche Bildung wurden in diesem Strategiepapier festgeschrieben:

- Die stärkere Ausrichtung der beruflichen Bildung an den sozial-ökonomischen Bedürfnissen
- Beruflichen Bildung und Training für alle Zielgruppen, bis hin zu Erwachsenen ohne jegliche Bildung
- Integration verschiedener Bildungsgänge und Trainingsmaßnahmen
- Zukunftsorientierung der beruflichen Bildung
- Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen des staatlichen und privaten Sektors
- Teilung von Verantwortung und Kosten zwischen den Partnern der beruflichen Bildung

(vgl. Ministry of Education 1997, S. 7ff)

Die Einordnung der zu entwickelnden bzw. weiterzuentwickelnden Bildungsgänge und Trainingsmaßnahmen hinsichtlich der differenzierten Zielgruppen aber auch in Bezug auf die Durchgängigkeit des Systems ist in Abbildung 4 dargestellt.

Abbildung 4: Components of the Vocational Education System (VES)
Possibilities of access and upgrading



(Ministry of Education 1997, S. 13)

Literatur:

KUHNLE-LOHMAR, C.; SOMMER, H.: Beschäftigungsorientierte Aus- und Fortbildung für Zielgruppen aus dem informellen Sektor, Länderbericht Laos, 1994

MINISTRY OF EDUCATION (Hrsg.): Development of the Vocational Education System – Strategy Paper. Vientiane 1997

MINISTRY OF EDUCATION (Hrsg.): Statistics of vocational and technical schools in academic year 1999-2000. Vientiane 2000

NAXIENGKHAM, BOUNSOUANE: Berufliche Aus- und Weiterbildung in Laos. Masterarbeit der TU Dresden 1998

NETHERLAND ECONOMIC INSTITUTE (Hrsg.): Strengthening Labour Market Monitoring and Analysis in Lao PDR. Amsterdam 1995

SCHNEIDER, ANDREAS: Bildungspolitik in Laos und ausländische Einflüsse auf die Entwicklung des Humankapitals dargestellt am Beispiel der Reintegration laotischer Absolventen deutscher Bildungseinrichtungen. Dissertation, Humboldt-Universität Berlin 1999

v. BARATTA, MARIO (Hrsg.): Fischer Weltalmanach `99. Frankfurt a.M. 1998

VANKHAM, VIXAY: Ansätze zur Curriculaentwicklung für formale und non-formale Berufsausbildung in der V.D.R. Laos. Masterarbeit der TU Dresden 2000